

M. 3. — = fl. 1.80, in Glanzleinwand gebunden M. 4.50 = fl. 2.70.  
Augsburg. Dr. Fittler-Seig' Verlag.

Das Bestreben des Unglaubens, die Naturwissenschaft zum Kampfe gegen die Offenbarung zu alarmieren, hat in den Reihen der christlichen Apologeten den Wunsch nachgerufen, aus der Natur und ihren Werken Gottes Dasein und Herrlichkeit zu beweisen. Diesem Wunsche ist das vorliegende Werk entsprungen. Es will Himmel und Erde als eine Sprache darstellen, „welche die Herrlichkeit Gottes erzählen.“ Und es ist ihm diese Aufgabe, so viel wir aus den durchgesehenen Artikeln beurtheilen konnten, wohl gelungen. Nach Loriners „Buch der Natur“ hat Bisle in 30 Abhandlungen seinen Stoff nach der Dreigliederung: Schönheit, Zweck und Sinnbildlichkeit der Natur übersichtlich geordnet, und hat die bezügliche Literatur eine reichliche und passende Anwendung gefunden. Angesichts des schönen Zweckes und seiner trefflichen Durchführung empfehlen wir dasselbe den christlichen Söhnen und Töchtern, für die es der Verfasser zunächst bestimmt hat, dann aber auch Lehrern und Predigern, die darin viel nützliches Material zur Vertiefung und Erläuterung des Unterrichtes finden werden.

Freistadt.

Professor Dr. Kerstgens.

15) „**Memoriale vitae Sacerdotalis**“ auctore Claudio Aroisinet, Canonico et Vicario Generali Trecensi in Gallia.

Zwei Ausgaben sind besonders bekannt: Die eine bei der Buchhandlung M. Waldbauer in Passau. Preis in Ledereinband sammt Porto fl. 1.95 = M. 3.30. — Die andere bei der Buchhandlung Pietro Marietti in Turin. Preis fl. —.85 = M. 1.50. Erstere Ausgabe ist im Octavformat und hat einen schönen, deutlichen Druck; die zweite im kleinen Format hat einen mitunter schlechten Druck.

Der fromme Verfasser hat eigentlich diesen kostbaren Schatz, um mich so auszudrücken, jenen Priestern zu ihrem Troste gewidmet, welche zur Zeit der französischen Revolution so schmählich und unmeniglich behandelt wurden und nur mit genauer Noth sich durch die Flucht retten konnten. In seiner überaus anspendenden Vorrede belobt er den Muth und die Standhaftigkeit jener Glaubenshelden und preist Frankreich glücklich, solche glaubensstarke Priester erzogen zu haben; zugleich aber gedenkt er mit Wehmuth jener unglücklichen Brüder, die theils abgeschreckt durch die Drohungen und Grausamkeiten der Feinde ihres Vaterlandes, theils getäuscht durch die List und eiteln Versprechungen der Empörer, ihrem Glauben und Verufe untreu geworden sind.

In den folgenden Jahren jedoch erfreute sich dieses Buch wegen seiner Vortrefflichkeit mehrerer Auflagen. Die Vorzüge des Werkes sind groß. Der Inhalt bezieht sich auf die Pflichten, welche dem Weltpriester obliegen in Hinsicht auf Gott, auf den Nächsten und besonders auf sich selbst: auf die Selbsteheiligung. Zu diesem Zwecke wird der Priester hingewiesen auf alle Tugenden, deren standhafte Ausübung der erhabene Beruf von ihm erfordert; er wird aufmerksam gemacht auf die vielen Gefahren, die ihn von allen Seiten bedrohen, und er wird sehr nachdrücklich vor denselben gewarnt. Vorzüglich aber wird angespielt auf die eiteln Entschuldigungen und Vorwände, mit denen „der Vater der Lüge“ jeden Priester zur Verschönerung unzähliger Nachlässigkeiten und Fehler so gerne und so häufig täuschen will; auf die List, auf die unausgesetzten Anstrengungen, mit denen der Feind des Heiles hauptsächlich den Diener im Heiligthume Gottes zu stürzen sucht, indem er ihn, beginnend mit der Vernachlässigung und Außerachtlassung scheinbar unbedeutender Punkte, allmählich zum Falle in immer schwerere und gefährlichere Fehler bringt. Und dies alles weiß der fromme Verfasser auf so anziehende und zum Herzen sprechende Weise darzustellen, daß Gott selbst in seiner väterlichen Güte und Liebe zum Priester, wie zu seinem geliebten Sohne, zu sprechen scheint. Dazu sind dann unzählige Stellen aus der heiligen Schrift und Aussprüche der Heiligen so geschickt und trefflich einge-



flochten und verwendet, daß das Buch als ein Compendium aller Normen und Vorschriften, die in der heiligen Schrift und in den Werken der heiligen Väter enthalten sind und die Priester betreffen, erscheint. Zum Schlusse soll noch das Urtheil angeführt werden, welches der Hochw. Dr. C. Schrödl, Can. Eccl. Cathed. Passaviensis, der eine neue Ausgabe des Werkes besorgte, in der Vorrede bringt: „Ex unanimi consensione omnium, quibus de rebus in Memoriali hoc vitae sacerdotalis pertractatis sententiam ferre competit, nullas ferme liber inveniri potest, qui melius et efficacius de status sacerdotalis officiis et mediis pro vita sancte instituenda ad sacerdotum corda loquitur.“ O daß also dieses vortreffliche Buch, dieser treue und gute Freund, bei jedem Priester ohne Ausnahme Eingang finden möchte! Dies ist mein herzlichster und aufrichtigster Wunsch.

Leifers (Tirol).

Cooperator Adolf Brigl.

16) **Friedensblätter.** Organ des Psalmenbundes und des Gebetsvereines zur Wiedervereinigung aller Christen. Ut omnes unum! Herausgegeben von Julie von Massow geb. von Behr. Für die Redaction verantwortlich Julius Hirschberger, kath. Stadtpfarrer zu Stettin. Verlag von Dr. M. Guttler. Augsburg. Preis M. 2.40 = fl. 1.44 pro Jahrgang; per Post zugesandt M. 3.— = fl. 1.80.

Der Psalmenbund hat nun seit October v. J. auch sein Vereinsorgan, die „Friedensblätter“. Es lag in der Natur der Sache, daß ein solches Organ geschaffen werden mußte, wenn das Werk, welches Frau Julie von Massow als ihre Lebensaufgabe betrachtet, Bestand haben sollte. Ein Verein ohne regelmäßig erscheinendes Vereinsorgan hat in unserer Zeit keine Aussicht auf förderliche Wirksamkeit. Daß die Gründerin des Psalmenbundes selbst die Sache in die Hand nahm, verstand sich ebenfalls so ziemlich von selbst; die beste Führerin des Kindes ist immer die eigene Mutter. An Stoff für das neue Blatt kann es nicht fehlen; denn das Gebiet, auf welchem es orientieren und sammeln soll, ist ungemessen weit. Seine erste Aufgabe ist, das Interesse an der Wiedervereinigung zu wecken, rege zu halten und zu fördern durch Gebet; der Segen Gottes kann allein zum Ziele führen. Bis jetzt beten die Mitglieder des Psalmenbundes täglich einen bestimmten Psalm, welcher durch einen eigenen, im Guttler'schen Verlage erscheinenden kleinen Kalender (Preis 10 Pfennige) für jeden Tag bezeichnet ist. Für Laien wäre es nun jedenfalls wünschenswert, ja nothwendig, daß sie eine billige, handliche Ausgabe des Psalters besäßen, die mit ganz kurzen Anmerkungen zur Erklärung schwieriger Stellen versehen sein müßte. Für Geistliche, Ordenspersonen und die Mitglieder der Scapulierbruderschaft vom Berge Carmel, die ohnehin schon täglich einen Theil des Psalters beten, könnte die Theilnahme am Bunde vielleicht dadurch erleichtert werden, daß es für sie genügend erklärt würde, wenn sie die täglich von ihnen gebeteten Psalmen auch in der Meinung des Bundes aufopferten.

Ein wesentlicher Stoff der „Friedensblätter“, mit welchem bereits begonnen ist, wird die irenische Erklärung der Dogmen und religiösen Gebräuche der katholischen Kirche sein, um die Vorurtheile zu zerstreuen, welche dieserhalb in protestantischen Kreisen herrschen. Das ist ja das Elend der Spaltung, welche im 16. Jahrhundert entstanden, daß man